

Altenpflege:
Ein Neubau zum
Wohlfühlen

Seite 2



REACH:
Was dahinter
steckt

Seite 3



Einblick:
Erfolgsstory aus
Estland

Seite 3



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

die PERFEKTA Unternehmensgruppe befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs. Die Auswertungen der Geschäftszahlen für das 1. Halbjahr 2007 ergaben im Vorjahresvergleich eine Steigerung der Betriebsleistung um 9,2 Prozent. Neben organischem Wachstum durch die Akquisition neuer Kunden resultiert dies auch aus der erstmaligen Konsolidierung unserer Beteiligungen in Köln.

Die Sparte Gebäudereinigung erbrachte preisbereinigt nach zwei Jahren wieder eine deutliche Umsatzsteigerung von acht Prozent. Aufgrund des hohen Kostendruckes und immer noch problematischer Margen verbesserte sich das Ergebnis jedoch nur leicht. Der Absatz unserer Reinigungschemieprodukte entwickelte sich leicht positiv. Zweistellige Zuwachsraten in Umsatz und Ergebnis, und das bereits im vierten Jahr in Folge, erzielte dagegen die PlanTech Bad und Modulsysteme GmbH. Konsequenterweise investieren wir zurzeit in den Ausbau der Produktionskapazitäten, wozu Sie näheres dem nebenstehenden Artikel entnehmen können.

Selbstverständlich darf bei den so genannten „sonstigen Aktivitäten“ unsere Gesellschaft für Wäschereidienstleistungen in Bad Freienwalde bei Berlin nicht unerwähnt bleiben. Dieses Unternehmen hielt sowohl Umsatz als auch Ertrag auf überdurchschnittlich hohem Niveau. Weitere Investitionen im Marktsegment Wäschereidienstleistungen haben wir bereits getätigt.

Bei der Lektüre der folgenden Seiten können Sie die angesprochenen Aspekte vertiefen und sich über weitere Aktivitäten unserer Unternehmensgruppe informieren. Ich wünsche Ihnen dabei informative Unterhaltung.

Ihr

Matthias Kühn

Matthias Kühn, Geschf. Gesellschafter
der Perfekta Unternehmensgruppe

PlanTech baut zusätzliche Produktionshalle in Brehna

Der Modulbauer erweitert den Produktionsstandort bei Leipzig



In Rekordzeit entsteht gegenwärtig die neue Produktionshalle der PlanTech Bad- und Modulsysteme GmbH in Brehna bei Leipzig. Im Mai dieses Jahres rückten die Baukolonnen an, nachdem im September 2006 erst die Entscheidung für die zusätzliche Produktionshalle mit rd. 2500 m² Fläche gefallen war. Im September 2007, also nach nur vier Monaten Bauzeit soll bereits die Fertigung aufgenommen werden. „Dazu gibt es auch eine offizielle, zünftige Einweihungsfeier, zu der sich bereits der sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk angesagt hat,“ verkündet der stellvertretende PlanTech-Geschäftsführer Frank Theisinger stolz. Verständlich, dass auch die Politik die Entwicklung in Brehna registriert: „Parallel zu unseren Expansionsplänen realisieren auch drei weitere Unternehmen hier beachtliche Ausweitungen ihrer Produktionsflächen.“, so Theisinger. Das zeigt, dass der Standort in der Mitte Europas mit seiner logistischen Anbindung optimal ist.

Das dynamische Tochterunternehmen der PERFEKTA-Gruppe reagiert mit der Erweiterung seiner Produktionskapazitäten auf die rasant steigende Nachfrage nach Fertigbädern aus Brehna. Seit Jahren verzeichnet der Modulbauer eine sehr gute Auftragslage vor allem aber aus dem europäischen Ausland. Er meistert sie erfolgreich u.a. durch die ständig steigenden Anforderungen an die Produktentwicklung.

Es wurde langsam eng.

Die Entscheidung für die Investition fiel nach einer Grundsatzberatung unter Federführung des geschäftsführenden Gesellschafters der PERFEKTA-Unternehmensgruppe, Matthias Kühn, Ende 2006. Die Zahl der bei PlanTech tätigen Mitarbeiter wächst weiter um acht Beschäftigte auf dann insgesamt 70.

„Mit diesem Neubau sichert PlanTech die kontinuierliche Steigerung von Umsatz und

Ergebnis und schafft damit die räumlichen Voraussetzungen für die erweiterte Produktion von Kompaktmodulen für das In- und Ausland“ erklärt Dipl. jur. Ing. Michael Günther, Geschäftsführer der PlanTech, zur Notwendigkeit dieses Neubaus. Er führt weiter aus: „Der Ausbau bietet zudem die notwendigen Kapazitäten für die Weiterführung der Produkt- und Systementwicklung – unter anderem auch für den Zukunftsmarkt „Sanierung“. Diese Erweiterung ermöglicht zusätzlich den Aufbau unternehmenseigener Stahlbaukapazitäten für eine flexiblere Gestellproduktion und bietet weitere Abstell- sowie Bereitstellungsflächen für Fertigbäder, Halberzeugnisse und Materialien.“ Für die PERFEKTA-Gruppe ist PlanTech inzwischen eine der starken Zukunftssäulen geworden. Entsprechend wird von weiter notwendig werdenden Expansionsplänen ausgegangen, denn noch werden alle Auslandsaufträge von Brehna aus erledigt. „Aber langsam wird es eng hier“, heißt es.

Neue Wäscherei in Polen

Die neue Impel-PERFEKTA-Wäscherei in Polen nimmt bemerkenswerte Formen an. Die Inbetriebnahme wird Mitte September erfolgen. Allein das langwierige Genehmigungsverfahren hat allein fast ein Jahr gedauert. Danach wurden aber die Pläne der PERFEKTA-Unternehmensgruppe, in Wäschereidienstleistungen auf dem polnischen Markt zu investieren sehr schnell konkret. Als erster Schritt wurde 2005 von PERFEKTA und der polnischen Impel-Gruppe – mit rund 30.000 Beschäftigten das größte Dienstleistungsunternehmen Polens – das gemeinsame Tochterunternehmen Impel-PERFEKTA Sp. z o.o. mit Sitz in Warschau mit dem Ziel gegründet, in einen Wäscherei-Neubau zu inves-

tieren. Ein geeignetes, 17.000 m² großes Grundstück hat das Unternehmen in Chojnow erworben, etwa 90 km nordwestlich von Breslau an der Autobahn Berlin-Breslau. Im Herbst 2006 lagen die erforderlichen Papiere für den Bau der 3.200 m² großen Halle und des Kesselhauses mit 170 m² Fläche vor.

Beginn einer neuen Erfolgsgeschichte

In dem in funktionaler Industrie-Architektur aufgeführten Gebäude installiert Impel-PERFEKTA modernste Produktionsmaschinen und Kesselanlagen. Zum Einsatz kommt ein hochmoderner Feinsteinkohlekessel der Firma Sefako. Der moderne Maschinenpark von der Firma Kannegiesser ist in der ersten



Ausbaustufe für einen Wäshedurchsatz von ca. 6.000 kg Wäsche pro Schicht ausgelegt. Diese Kapazität soll nach der Inbetriebnahme in zwei Schichten ausgenutzt werden. Mit der Installation der zweiten Maschinenstufe lässt sich die Kapazität des Betriebes auf bis zu 30.000 kg Wäsche pro Tag ausbauen. Matthias Kühn: „Hier beginnt für PERFEKTA eine neue Erfolgsgeschichte.“

Ein Neubau zum Wohlfühlen

PflegeConsult baut neues Alten- und Pflegeheim in Magdeburg



Ein weiteres Mitglied der PERFEKTA-Unternehmensgruppe plant zurzeit einen Neubau: Die im Jahr 2006 gegründete PflegeConsult Holding GmbH baut ab Oktober 2007 in Magdeburg (Sachsen-Anhalt) das Alten- und Pflegeheim „An der Elbfähre“. Dr. Horst Hirschhausen, Geschäftsführer der PflegeConsult, erklärt diese Investition: „Der Pflegemarkt ist das demographische geprägte Wachstumfeld der Zukunft in Deutschland – denn die Zahl der älteren Menschen wächst bei gleichzeitig sinkenden Geburtenraten. Damit sind Alten- und Pflegeheime der Markt der Zukunft.“

Auf einem direkt an der Elbe gelegenen Grundstück von rund 5.000 m² Fläche entsteht nur 50 m von der Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs ein modernes Alten- und Pflegeheim, das keine Wünsche offen lässt. Das Haus mit einer Bruttogeschossfläche von circa 5.343 m² bietet 101 Pflegeplätze, davon 75 Einzelzimmer von 16 m² sowie acht Doppelzimmer von 23,50 m² – wobei alle Räume jeweils eine Badzelle von knapp vier m² Größe bieten. Dazu werden acht, etwas größere Komfort-Einzelzimmer und zwei behindertengerechten Einzelzimmer gebaut.

Die Bewohner des Hauses haben in einem Therapieraum die Möglichkeit zur Bewe-

gungstherapie – geleitet von geschultem Personal – sowie zum Basteln und Handwerken unter fachkundiger Anleitung. In einem im Haus befindlichen Frisiersalon steht ein externer Frisör zur Verfügung. Die Verpflegung durch die hauseigene Küche erfolgt in enger Abstimmung auf die Bedürfnisse der Bewohner durch eigenes Personal.

Großzügige Anlagen Innen und Aussen

In einem speziell auf das Krankheitsbild Demenz abgestimmten Bereich werden Betroffene in Wohngruppen mit großzügigen Bewegungsflächen im Innen- und Außenbereich betreut. Zudem wird zusätzlich zum parkähnlichen Außenbereich ein Sinnesgarten mit Duft- und Hochbeeten angelegt. Der Garten erlaubt das Erasten sowie Erriechen der Pflanzen und lädt zum Aufenthalt im Freien ein. Neben diesen großzügigen Außenanlagen können die Bewohner des Hauses den am gegenüberliegenden Elbufer liegenden Stadtpark Rotehorn bequem mit der Elbfähre erreichen. Der Anleger ist ebenfalls nur etwa 50 m entfernt.

Als weitere Besonderheit bietet das Haus als Nachbarbebauung altengerechte Wohnungen, die bei Bedarf als betreutes Wohnen angeboten werden können. Das Alten- und Pflegeheim „An der Elbfähre“ soll im November 2008 seinen Betrieb aufnehmen.



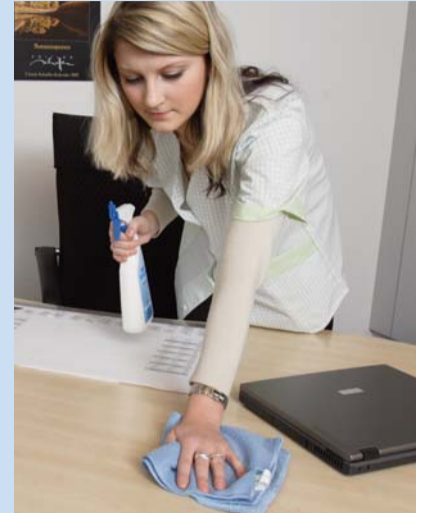
Alten- und Pflegeheime: DER Markt der kommenden Jahrzehnte

Die durchschnittliche Lebenserwartung wird sich bis zum Jahre 2050 bei Männern auf 81,1 Jahre und bei Frauen auf 86,6 Jahre erhöhen. Nach Schätzungen des DIW wird die Zahl der Pflegebedürftigen bis zum Jahr 2020 von 1,93 Millionen auf 2,94 Millionen steigen. Daher werden bis dahin allein im stationären Bereich zusätzlich 330.000 Pflegebetten benötigt. Berücksichtigt man die insbesondere in den alten Bundesländern notwendigen Ersatzmaßnahmen für Reduzierungen der Doppel- und Mehrbettzimmer, steigt bis 2030 der Bedarf an neu zu schaffenden Pflegebetten auf 550.000.

Berechnungen des DIW (2001) auf der Grundlage eines gleich bleibenden Pflegebedarfs in den verschiedenen Altersgruppen zeigen eine Steigerung der Nachfrage um 50 Prozent bis zum Jahr 2020 und um 150 Prozent bis 2050. Es werden also Einrichtungen, die den Ansprüchen kommender Generationen entsprechen, dringend benötigt.

Impel-Cleaning testet Kühn-Produkte

In diesen Tagen beginnt die Zusammenarbeit zwischen der Kühn GmbH und dem polnischen Unternehmen Impel-Rental mit einer Testphase. Erfahrene Objektleiter der Impel-Cleaning testen ausgewählte Reinigungs- und Pflegemittel der Kühn GmbH in diversen Objekten im Raum Breslau. Nach einem ersten erfolgreichen Testlauf wurde bereits die Ausweitung der Versuchsphase besprochen, was zeitnah in den nächsten Wochen geschehen soll. Alle Testprodukte stammen aus dem auf dem deutschen Markt gut etablierten Kühn-Programm „Rapid Clean“.



Da die Region Breslau, wie auch einige Gegenden in Süddeutschland, mit Wasser von einem hohen Härtegrad versorgt wird, entstehen unweigerlich Kalkanlagerungen in den Sanitärräumen. Somit dient hier der Sanitärreiniger S 10 mit Amdiosulfonsäure als Säurebasis als wirkungsvoller Testreiniger. Die alltägliche Unterhaltsreinigung erfolgt in Polen mit dem bewährten Allzweckreiniger M 20. Für strahlenden Glanz auf Glasoberflächen sorgt der Glasreiniger M 21, der als Besonderheit für den polnischen Nutzer eine leicht grüne Farbe aufweist. Für die Regelpflege wird die polymere Wischpflege M 40 eingesetzt. Alle Produkte sind farbcodiert, um Verwechslungen bei der Anwendung im Objekt auszuschließen. Bei erfolgreichem Abschluss der Tests ergibt sich für Kühn ein interessanter neuer Absatzmarkt.

Unternehmerreise in die Türkei

Matthias Kühn, geschäftsführender Gesellschafter der PERFEKTA-Gruppe, besuchte im Mai 2007 die Türkei. Im Laufe der vom BTEU (Bund türkisch europäischer Unternehmer) organisierten Unternehmerreise traf sich Matthias Kühn mit dem Kammerpräsidenten, dem Wirtschaftsminister, Vertretern von Gewerkschaften, Parteien und Institutionen sowie Persönlichkeiten der türkischen Wirtschaft. Im weiteren Reiseverlauf standen Treffen mit Unternehmern aus verschiedenen Branchen in Istanbul, Ankara und Izmir auf dem Programm. In Izmir besuchte Matthias Kühn den neuen Betrieb eines Chemie-Unternehmens und konnte dabei Kontakte zu dem Geschäftsführer knüpfen. Des Weiteren ergaben sich viel versprechende Gespräche mit potentiellen Partnern aus der Baubranche, dem Bereich Badsysteme und Facility-Management. Die türkische Presse wertete diese Reise und das Engagement von Matthias Kühn so hoch, dass sie darüber einen Bericht mit Foto erstellte.



PlanTech steigt in schwedischen Markt ein

Nach dem erfolgreichen Abwickeln von Aufträgen aus Luxemburg sowie Irland ist es dem versierten Bad- und Modulbauer aus Brehna bei Leipzig jetzt gelungen, einen Auftrag zur Lieferung von Fertigbädern für den Apartementwohnungsbau in Kristianstad/Schweden zu erhalten.

Maßgeblich für die Entscheidung zugunsten von PlanTech waren ausgezeichnete Referenzen von Projekten in Norddeutschland, in denen das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit hinsichtlich Qualität, Flexibilität und Termintreue zur vollsten Zufriedenheit der Bauherren sowie Betreiber unter Beweis gestellt hat. Außerdem werteten die schwedischen Auftraggeber die Kontaktgespräche, das zielstrebige Verhandeln und die technischen Systemvorteile sehr positiv für die Entscheidungsfindung.

Frank Theisinger, stellvertretender Geschäftsführer von PlanTech: „Nach der Erteilung des Auftrages aus Schweden haben weitere potentielle Kunden aus skandinavischen Ländern Angebote für zwei Projekte in Stockholm und ein Projekt in Dänemark angefordert. Ganz offensichtlich überzeugen die positiven Eigenschaften von PlanTech Fertigbädern.“

REACH – Was dahinter steckt

Das neue europäische Chemikalienrecht

Gesetzlichen Regelungen sowie Verordnungen wie das Chemikaliengesetz, die Gefahrstoffverordnung, das Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz bestimmen auch die Tätigkeiten der zur PERFEKTA gehörenden Profix Reinigungsmittelwerk GmbH und Richard Kühn GmbH & Co. KG.

Auf Grund der Erweiterung der Europäischen Union wurde es nötig, den europäischen Chemikalienverkehr neu zu ordnen und zu harmonisieren. Als Ergebnis dieses Prozesses ist am 1. Juni 2007 das neue, europaweit gültige Chemikalienrecht „REACH“ in Kraft getreten. REACH steht dabei für Registration (Registrierung), Evaluation (Überprüfung) und Authorisation of Chemicals (Beschränkung und Zulassung von Chemikalien).

Das bisher gültige System für Industriechemikalien unterschied so genannte Altstoffe (bis September 1981 auf den Markt gekommen) und Neustoffe. Letztere mussten auf etwaige Risiken für die menschliche Gesundheit sowie die Umwelt geprüft und beurteilt werden, bevor sie in größeren Mengen (mehr als 1 Million Tonnen / Jahr) in Verkehr gebracht wurden.

Eigenverantwortung als Grundsatz

Das neue System REACH basiert dagegen auf dem Grundsatz der Eigenverantwortung. Es verlangt vom jeweiligen Hersteller oder Importeur, dass er für die Sicherheit der Chemikalien die Verantwortung übernimmt und auch die für die Bewertung notwendigen Daten selbst beschafft (Beweislastumkehr). Auf Grundlage dieser Daten müssen Vorgaben zum sicheren Umgang mit den Stoffen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erstellt werden (Risiko-Management).

Die Wertschöpfungskette im Mittelpunkt

Eine wesentliche Neuerung im REACH-System ist, dass es neben den immanenten Stoffeigenschaften die Anwendungen berücksichtigt und bei der Regulierung nicht nur beim erstmaligen Inverkehrbringen ansetzt, sondern die gesamte Wertschöpfungskette umfasst. Neben der altbekannten Pflicht, durch Sicherheitsdatenblätter Informationen in der Lieferkette an die folgenden Anwender der Chemikalien (Hersteller zu Veredler, Veredler zum Verbraucher) weiterzugeben, besteht nun auch die Verpflichtung der Anwender, dem Hersteller bisher nicht registrierte Anwendungen mitzuteilen. Die REACH-Mechanismen sind darauf ausgelegt, das Wissen und die Kreativität der beteiligten Akteure



Bevor REACH in Kraft trat, hatte PERFEKTA die neuen Richtlinien bereits angewandt.

entlang der Produktionsketten zusammenzuführen, um so ein Risiko-Management in Eigenverantwortung der Stoff-Inverkehrbringer (Hersteller, Importeure) und Stoff-Anwender (Downstream-User) auf den Weg zu bringen. Insbesondere ist das System darauf angelegt, Stoffe mit einem erhöhten Gefährdungspotential besser einschätzen und gegebenenfalls aus dem Verkehr ziehen zu können. Dies gilt insbesondere für in Konsumgütern eingesetzte Altstoffe.

Als Unternehmen der chemischen Industrie gehören Profix und Kühn entsprechend der REACH-Unterscheidungen in die Gruppe der Stoff-Anwender. Die Unternehmen veredeln

Rohstoffe zu marktreifen Produkten im Sektor Wasch-, Reinigungs- und Pflegemittel. Auf Grund der zu erwartenden Neuordnung und Harmonisierung hatten aber alle namhaften Hersteller von Rohstoffen schon seit geraumer Zeit ihre Produkte auf eventuelle Gefahrenpotentiale untersucht, sie geändert oder sie ganz vom Markt genommen. Somit betrifft REACH Profix und Kühn dahingehend, dass sich Rohstoffe verändern (z.B. Parfümzubereitungen) oder altbewährte waschaktive Substanzen nun ein erhöhtes Gefährdungspotential haben und nicht mehr in den Formulierungen eingesetzt werden dürfen.

„Das ist anspruchsvollste Gesetzgebung!“

Erika Mann, MdEP: Deutsche Unternehmen wissen in EU am meisten über kritische Stoffe

■ Was wollte die EU mit REACH erreichen?

Das wichtigste Ziel von REACH ist es das Gefährdungspotential von Altstoffen im Chemikalienbereich zu erfassen und diese gegebenenfalls durch alternative Stoffe zu ersetzen. Es geht dabei um Produkte die vor September 1981 auf den Markt gekommen sind; nach offizieller Einschätzung handelt es sich um ca. 30.000 Stoffe. Leitgedanke der neuen Gesetzgebung ist es, dass alle Chemikalien in ihren Auswirkungen auf Gesundheit, Umwelt sowie Arbeitsschutz als sicher und risikofrei einzustufen sind. Damit setzt die EU neue sehr ambitionierte Standards, die evtl. sogar weltweit gelten werden.

■ Was ist tatsächlich erreicht worden?

Am 1. Juni 2007 ist das neue, europaweit gültige Chemikalienrecht „REACH“ in Kraft getreten. Am selben Tag hat auch die neu gegründete Agentur "European Chemical Agency" (ECHA) in Helsinki ihre Arbeit aufgenommen. Allerdings wird sie erst am

1. Juni 2008 in der Lage sein, die Registrierung von gefährlich anzusehenden Stoffen vorzunehmen.

■ Reicht das aus? Wie geht es weiter?

REACH ist eine gigantische Herausforderung für die Hersteller, Veredler, Importeure und für die Agentur. Es wird einige Jahre dauern bis das System steht, alle Daten erfasst, verwaltet und verstanden sind. Wichtig wird es sein, dass eine intelligente Verknüpfung zum internationalen System der Erfassung von gefährlichen Chemikalien (UN Globally Harmonised System / GHS) geschaffen wird.

■ Wie groß ist die Bereitschaft der Industrie, bei den Verbesserungen mitzuwirken?

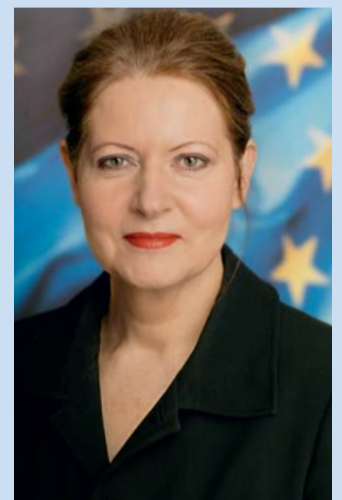
Die Unternehmen haben ein großes Interesse daran, ein verlässliches System zu bekommen. Deshalb ist die Bereitschaft sehr hoch, aktiv an der Implementierung der Gesetzgebung mitzuarbeiten.

■ Gibt es Länder, die den Prozess bremsen? Wie groß sind die Unterschiede der Gefährdungspotentiale in den einzelnen EU-Staaten?

Die Interessen der Unternehmen in den Mitgliedsstaaten der EU unterscheiden sich gewaltig. Deutschland ist in der glücklichen Situation eine global agierende Chemieindustrie und einen gesunden Mittelstand zu haben. Deshalb verfügen diese Unternehmen bereits heute über viele kritische Stoffe, ausgezeichnete Kenntnisse und Daten. Diese Situation ist in vielen anderen europäischen Ländern so nicht gegeben.

■ Ihre persönliche Zielsetzung?

Dass REACH ein Erfolg wird: REACH ist mit Sicherheit die komplizierteste und anspruchsvollste Gesetzgebung der EU. Unsere moderne Gesellschaft und Wirtschaft ist auf Vertrauen aufgebaut. Chemische Stoffe befinden sich in allen Produkten und deshalb ist es so wichtig, dass



Risiken für die Gesundheit, die Umwelt sowie im Arbeitsschutzbereich eingegrenzt werden.

Erika Mann hat für den Industrieausschuss im Europäischen Parlament mit an der Gesetzgebung gearbeitet. Sie war zuständig für die Fraktion der Europäischen Sozialdemokraten.



Blick auf Tallinn (Foto links). Geschäftsführer der PERFEKTA-Eesti: Ado Laud (Foto rechts).



PERFEKTA – Engagement in Estland

Eine internationale Success-Story. Matthias Kühn zieht Bilanz.

Was mit niedersächsischer Gastfreundschaft vor 15 Jahren im September 1992 begann, entwickelte sich zu einem erfolgreichen Auslandsengagement der PERFEKTA in Estland. Eine Gruppe junger Praktikanten kam aus dem unabhängigen Estland zu Studienzwecken nach Deutschland. Auf Anfrage der IHK hatte ich mich bereit erklärt, einen dieser Praktikanten bei PERFEKTA für die Zeit seines Aufenthaltes in Deutschland zu betreuen. Ein junger Mann, Boris Polov aus Tallinn, damals für die Estnische Privatisierungsagentur tätig, wurde uns von den Organisatoren des Praktikums zugeordnet. Es war der erste Besuch des jungen Mannes in Westeuropa und nahezu alle Dinge waren neu sowie spannend für den damals gerade Mitt-Zwanziger. Er sog die neuen Eindrücke in sich auf wie ein Schwamm. Boris Polov lernte alle Unternehmensteile kennen und hatte Gelegenheit viele Gespräche mit Niederlassungsleitern und Geschäftsführerkollegen zu führen. Sein Zuhause auf Zeit wurde die „Ole Deele“ in Großburgwedel. Boris Kontakt mit PERFEKTA war zugleich sein erster Kontakt mit einem deutschen Wirtschaftsunternehmen „von innen“. So

nahm es nicht Wunder, dass er zunehmend Vertrauen fand, hatte er doch gleich Familienanschluss in einem sich dynamisch entwickelnden, traditionell mittelständischen Familienunternehmen gefunden. Eine völlig neuartige Erfahrung für einen jungen Menschen, der unter sozialistisch-kollektivistischen Bedingungen aufwuchs und sozialisiert wurde.

Ein Anruf aus Tallinn

Zurückgekehrt nach Tallinn nahm Boris ein Stück PERFEKTA-Erfahrung und Bewunderung mit in die Privatisierungsagentur Estlands, denn er hatte während seines Aufenthaltes unmittelbar studiert, wie wir Unternehmen von der Treuhand in den Neuen Bundesländern übernommen, erfolgreich umstrukturiert und entwickelt hatten. So rief er nach kurzer Zeit in Hannover bei uns an und berichtete am Telefon von einem interessanten Projekt mit dem er unter anderem beauftragt war: mit der Privatisierung des größten Heim-Textilien-Kombinats Estlands. Boris fragte, ob PERFEKTA Interesse hätte, an diesem Projekt mit unseren Erfahrungen teilzunehmen. Ich wurde nach Tallinn eingela-

den, um mich über das Projekt zu informieren. Das war mein erster Besuch vor nunmehr 14 Jahren in Estland – damals noch ein wahrhaftiges Abenteuer aber aus heutiger Sicht eine sehr gute erste Erfahrung. Diesem Besuch sollten noch viele folgen – mit dem Ergebnis, dass PERFEKTA einen bedeutenden Betrag in Estland investierte und sich an zunächst zwei Gesellschaften, die bis auf den heutigen Tag sehr erfolgreich arbeiten, beteiligt hat. Es folgte die Gründung der PERFEKTA-Eesti, die ihrerseits in Tallinn Investitionsprojekte sehr erfolgreich entwickelt und realisiert.

Von Beteiligungen zur Unternehmensgründung

Mit Boris und unter seiner Leitung sowie Kontrolle bauten wir nach seinem Ausscheiden aus der Privatisierungsagentur eines der ersten großen neuen Kaufhäuser im Stadtzentrum Tallinns auf. Wir beteiligten uns an einem erfolgreichen Immobilienentwicklungsunternehmen in Tartu, an der MTP-Kühn. Mit der IBISTRA erfolgten im Auftrage des Bundeswirtschaftsministeriums viel beachtete Außenwirtschaftsförderveranstaltungen in Estland und in anderen baltischen

Ländern. Als Folge davon wurde im Jahre 2002 die PERFEKTA Holding, Consulting und Finance in Tallinn gegründet, so dass sich die PERFEKTA-Aktivitäten in Estland, das uns durch seinen EU-Beitritt 2005 noch näher gerückt ist, beständig diversifizierten. PERFEKTA-Eesti seinerseits gründete zwischenzeitlich selbst erfolgreiche Tochterunternehmen und behauptet sich so am estnischen Markt.

Durch dieses Engagement brachten wir in den zurückliegenden Jahren Kommunal- und Landespolitiker aus Niedersachsen erfolgreich in Kontakt mit Institutionen sowie Organisationen in Estland und halfen so mit, diese Multiplikatoren für den rapiden gesellschaftspolitischen sowie wirtschaftlichen Wandel in der ehemaligen Sowjetrepublik, der heutigen unabhängigen und souveränen zweiten estnischen Republik, zu sensibilisieren. Esten werden im Ergebnis dieser Besuche heute regelmäßig nach Niedersachsen eingeladen und hier als kompetente Partner geschätzt. Aus der früheren Einbahnstraße in den niedersächsisch-estnischen Beziehungen wird zunehmend auch durch das Engagement der PERFEKTA eine Autobahn mit Verkehr in beiden Richtungen. Das ist ganz in unserem sowie im estnischen Interesse und verdient mit ungebremsster Intensität fortgeführt zu werden.

So gilt für alle Esten: tere tulemast Saksamaale, tere tulemast Euroopasse und für alle unsere deutschen Landsleute ebenso herzlich: tere tulemast Eestisse ja PERFEKTA esindusse! *

* Herzlich willkommen in Deutschland, herzlich willkommen in Europa....., Herzlich willkommen in Estland in der PERFEKTA Niederlassung!

PERSONALIEN

WILLKOMMEN IN DER PERFEKTA-UNTERNEHMENSGRUPPE

Heinz-Otto Sämerow...

ist seit 4. Juni 2007 neuer Geschäftsführer der Cleanteam Service Textildienste GmbH in Köln, der Wäschereibetriebsgesellschaft mbH Pauli in Hilden, der CTS Facility Management West GmbH in Köln und der PERFEKTA Dienstleistungen GmbH in Kempen. Seit vier Jahren ist Heinz-Otto Sämerow bereits für die PERFEKTA Unternehmensgruppe tätig. Er agierte für die Facility Management Nord GmbH und die PERFEKTA Gebäudereinigungs GmbH. Die Kontakte in Nordrhein-West-

falen hat er in den letzten Jahren weiter auf- und ausgebaut, wodurch sich die Produktpalette und der Kundenkreis erheblich erweitert haben. Heinz-Otto Sämerow wird ab August ein Reinigungsprojekt in Lüdenscheid und Krefeld im Hinblick auf die Hygienemesse in Bochum im Oktober betreuen. Das Projekt

wird auch von einem Institut begleitet. Die Ergebnisse werden auf der Messe vorgestellt. Heinz-Otto Sämerow wird PERFEKTA dort mit Innenraumhygiene präsentieren. Die Bereiche Wäsche, Catering und Unterhaltsreinigung können dadurch für den Kunden weiter verbessert werden.

Insa Schönbach...



ist seit 1. April 2007 als Assistentin der Geschäftsleitung tätig. Über ihren Schreibtisch gehen die meisten, die Geschäftsführung betreffenden Vorgänge. Sie bereitet Entscheidungen und Termine vor. Direkt verantwortlich ist sie für die Öffentlichkeitsarbeit der PERFEKTA-Unternehmensgruppe und damit auch für die Unternehmenszeitung PERFEKTA Blick. Daneben ist die gebürtige Hannoveranerin auch koordinierend für die Auszubildenden zuständig.

Marcus Henkel...

ist seit Mai 2007 als neuer Bereichsleiter bei der Facility Management Nord GmbH für den Geschäftserfolg der Gesellschaften Schäfer Catering & Event GmbH und Schäfer GmbH & Co. Consulting KG zuständig. Er wird in Personalunion als stellvertretender Geschäftsführer die Gesellschaft „Schäfer Catering & Event GmbH“ führen und Matthias Kühn als geschäftsführenden Gesellschafter in den genannten Gesellschaften vertreten. Der 43-Jährige kommt aus Schleswig-Holstein und war in den letzten Jahren bundesweit für namhafte Unternehmen tätig. Als Betriebswirt und ausgebildeter Küchenmeister verfügt er über umfangreiche Kenntnisse in allen Segmenten der Speisenversorgung und kann darüber hinaus ein hohes Maß an Praxiserfahrung vorweisen.



IMPRESSUM

Herausgeber

PERFEKTA Dienstleistungen
Betriebsverwaltungsgesellschaft mbH
Imhoffstraße 37
30853 Langenhagen
Insa Schönbach (verantw.)
Tel. 0511 / 38055-0
eMail: blick@perfekta.de

Redaktion

Kirch Communications GmbH, Hannover
Andreas Burgwitz
Tel. 0511 / 85654-0
eMail: info@kirch.de

Redaktionelle Mitarbeit

Dr. Horst Hirschhausen, Peter Kirch,
Dr. Thomas Pfau, Frank Theisinger, Dr. Alf
Kakoschke, Michael Günther, Matthias Kühn

Fotos

PERFEKTA Unternehmensgruppe

Druck

Druckconcept GmbH, Langenhagen

Erscheinungsweise & Auflage

Dreimal im Jahr / 4000 Exemplare

BESUCHEN SIE UNS
ONLINE:

WWW.PERFEKTA.DE